

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
1. Zielsetzungen und theoretische Grundlagen einer Humanethologie . . . . .	17
1.1 <i>Fragestellung und Definition</i> . . . . .	17
1.2 <i>Stammesgeschichtliche und kulturelle Anpassung</i> . . . . .	22
2. Die ethologischen Grundkonzepte . . . . .	35
2.1 <i>Der Begriff »angeboren«</i> . . . . .	35
2.2 <i>Stammesgeschichtliche Anpassungen im Verhalten</i> . . . . .	41
2.2.1 <i>Erbkoordination und Instinkthandlung</i> . . . . .	43
2.2.2 <i>Stammesgeschichtliche Anpassungen im Bereich der                 Wahrnehmung: Das angeborene Erkennen</i> . . . . .	55
2.2.3 <i>Sollmuster</i> . . . . .	91
2.2.4 <i>Motivierende Mechanismen, Triebe, biologische Rhythmen</i> . . . . .	92
2.2.5 <i>Emotionen</i> . . . . .	100
2.2.6 <i>Lernen und Lerndispositionen</i> . . . . .	101
2.2.7 <i>Die kulturelle Umsetzung angeborener Dispositionen</i> . . . . .	108
2.2.8 <i>Handlungsschritte, Handlungsfolgen, Handlungsziele:                 Das Hierarchie- und Wegenetzkonzept</i> . . . . .	112
2.3 <i>Die Entkoppelung der Handlungen von den Antrieben         und die bewußte Selbstkontrolle: Zur Neuroethologie der         menschlichen Freiheit</i> . . . . .	115
2.4 <i>Die Einheiten der Selektion – eine kritische Wertschätzung der         Soziobiologie</i> . . . . .	121

3. Methodik . . . . .	137
3.1 <i>Gestaltwahrnehmung und Erkennen</i> . . . . .	137
3.2 <i>Methoden der Datenerhebung, Beobachtungsebenen und Beschreibung</i> . . . . .	140
3.3 <i>Dokumentation in Laufbild und Ton</i> . . . . .	146
3.4 <i>Das Vergleichen</i> . . . . .	169
3.5 <i>Quantifizierende Ethologie</i> . . . . .	189
3.5.1 <i>Erhebung und statistische Auswertung von Beobachtungsdaten</i> . . . . .	189
3.5.2 <i>Auswertung von Fragebögen</i> . . . . .	199
3.6 <i>Modelle</i> . . . . .	206
4. Sozialverhalten . . . . .	212
4.1 <i>Wurzeln der Geselligkeit</i> . . . . .	212
4.2 <i>Die Ambivalenz von Zuwendung und Abkehr im zwischenmenschlichen Verhalten</i> . . . . .	216
4.3 <i>Die menschliche Familie als Kristallisationskern der Gemeinschaft</i> . . . . .	233
4.3.1 <i>Der Streit um die familiäre Veranlagung</i> . . . . .	233
4.3.2 <i>Die Mutter-Kind-Dyade: Bindungstheorien und Monotropie des Kindes</i> . . . . .	237
4.3.3 <i>Die Bedeutung von Mutter-Kind-Kontakten unmittelbar nach der Geburt</i> . . . . .	246
4.3.4 <i>Verhaltensbiologische Aspekte der Geburt</i> . . . . .	256
4.3.5 <i>Mutter-Kind-Signale – Interaktionsstrategien</i> . . . . .	260
4.3.6 <i>Das Stillen</i> . . . . .	279
4.3.7 <i>Der Vater als Bezugsperson, väterliches Verhalten</i> . . . . .	284
4.4 <i>Familie und Ehigkeit</i> . . . . .	297
4.5 <i>Paarfindung, Werben, geschlechtliche Liebe</i> . . . . .	302
4.6 <i>Inzesttabu und Inzestmeidung</i> . . . . .	332
4.7 <i>Die Geschlechtsrollen und ihre Differenzierung</i> . . . . .	338
4.8 <i>Die individualisierte Gruppe: Familie, Sippe und Allianzen</i> . . . . .	375
4.9 <i>Rangordnung, Dominanz</i> . . . . .	385
4.10 <i>Bewahrung der Gruppenidentität</i> . . . . .	409

4.11	<i>Territorialität</i> . . . . .	417
4.11.1	Universalität und Erscheinungsformen territorialen Verhaltens	417
4.11.2	Das Bedürfnis zum Abstandhalten . . . . .	437
4.12	<i>Ursprung und soziale Funktion des Besitzes</i> . . . . .	443
4.12.1	Objektbesitz Nahrung, Teilen . . . . .	445
4.12.2	Soziale Bindungen, Rang . . . . .	455
4.12.3	Zur Ethologie des Geschenketausches . . . . .	456
5.	<b>Das innerartliche Feindverhalten – Aggression und Krieg</b> .	465
5.1	<i>Begriffsbestimmung</i> . . . . .	466
5.2	<i>Aggressionstheorien</i> . . . . .	471
5.2.1	Lerntheorien . . . . .	472
5.2.2	Die Aggressions-Frustrations-Hypothese . . . . .	473
5.2.3	Die Trieblehren . . . . .	474
5.2.4	Ethologische Aggressionstheorie . . . . .	474
5.2.4.1	Auslösende Reizsituation . . . . .	474
5.2.4.2	Bewegungsmuster . . . . .	477
5.2.4.3	Motivierende Mechanismen . . . . .	491
5.3	<i>Funktionelle Aspekte aggressiven Verhaltens</i> . . . . .	497
5.4	<i>Die Sozialisation aggressiven Verhaltens</i> . . . . .	502
5.5	<i>Zweikämpfe</i> . . . . .	506
5.6	<i>Zwischengruppenaggression – Krieg</i> . . . . .	510
5.6.1	Definition . . . . .	510
5.6.2	Konventionen und die Frage der Tötungshemmung . . . . .	513
5.6.3	Zur Geschichte des Krieges . . . . .	517
5.6.4	Formen der kriegerischen Auseinandersetzung . . . . .	519
5.6.5	Ideologische und psychologische Kriegsführung . . . . .	526
5.6.6	Kriegsgründe und Kriegsfolgen: Die Frage nach der Funktion . .	527
5.6.7	Friedensschluß und Koexistenz . . . . .	532
6.	<b>Kommunikation.</b> . . . . .	537
6.1	<i>Geruchliche Kommunikation</i> . . . . .	538
6.2	<i>Taktile Kommunikation</i> . . . . .	542
6.3	<i>Visuelle Kommunikation</i> . . . . .	551
6.3.1	Ausdrucksbewegungen . . . . .	552
6.3.1.1	Mimik . . . . .	558
6.3.1.2	Gesten und Körperhaltungen mit Ausdruckscharakter . . . .	600

6.4	<i>Interaktionsstrategien – die universale Grammatik menschlichen Sozialverhaltens</i> . . . . .	610
6.4.1	Die Struktur komplexer Rituale . . . . .	610
6.4.2	Funktionelle Aspekte ritualisierten Verhaltens . . . . .	639
6.4.3	Störungen kommunikativen Verhaltens . . . . .	644
6.5	<i>Zur Ethologie sprachlicher Kommunikation</i> . . . . .	646
6.5.1	Ursprung, Sprachwurzeln . . . . .	647
6.5.2	Universalien, Vorprogrammierungen . . . . .	655
6.5.3	Begriffsbildung und sprachliches Handeln . . . . .	664
7.	<b>Verhaltensentwicklung (Ontogenese)</b> . . . . .	678
7.1	<i>Entwicklungstheorien</i> . . . . .	678
7.2	<i>Neugiererkunden und Spiel</i> . . . . .	716
7.3	<i>Die Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen</i> . . . . .	733
7.3.1	Geschwisterliche Ambivalenz . . . . .	733
7.4	<i>Kindergruppen – Kinderkultur</i> . . . . .	740
7.4.1	Adoleszenz . . . . .	744
8.	<b>Der Mensch und sein Lebensraum – ökologische Betrachtungen</b> . . . . .	747
8.1	<i>Ökotypus Homo sapiens: Menschwerdung und Verhalten.</i> . . . .	747
8.2	<i>Von der individualisierten Gesellschaft zur Industriegesellschaft</i> .	761
8.2.1	Die neolithische Revolution . . . . .	761
8.2.2	Die Entwicklung der Großgesellschaft . . . . .	764
8.2.2.1	Staatenbildung und Staatsautorität – die Problematik der Beziehung zwischen Regierenden und Regierten . . . . .	764
8.2.2.2	Das Miteinander der Vielen . . . . .	771
8.3	<i>Zur Ethologie des Siedelns und Wohnens</i> . . . . .	777
8.4	<i>Gesellschaftsordnung und menschliches Verhalten</i> . . . . .	801
8.4.1	Zielsetzungen einer Überlebensethik . . . . .	801
8.4.2	Um die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes: Differenzierung statt quantitativem Wachstum . . . . .	803
8.4.3	Die Erhaltung der evolutiven Potenz . . . . .	814
9.	<b>Das Schöne und Wahre: Der ethologische Beitrag zur Ästhetik</b> . . . . .	819
9.1	<i>Ästhetik und bildende Kunst</i> . . . . .	819

9.2	<i>Artspezifische Vorurteile der Wahrnehmung von ästhetischer Relevanz</i>	827
9.3	<i>Kunst als Kommunikation</i>	831
9.4	<i>Kulturelle Ausformungen: Eine Betrachtung über Stil und Stilisierung</i>	841
9.5	<i>Zur Ethologie von Musik, Tanz und Dichtung</i>	847
9.5.1	Musik	847
9.5.2	Tanz	852
9.5.3	Poetik	855
9.5.4	Wissenschaft und Kunst	860
10.	Das Gute: Der Beitrag der Biologie zur Wertlehre	863
	Schlußwort	884
	Danksagung	885
	Bibliographie	889
	Filmveröffentlichungen	965
	Register	968
	Autorenregister	968
	Sachregister	981